Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.09, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 29.) Rhede i. W. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 60 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunfts- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Donnerstag 20. März 1919 — Nummer 66

Die Lebensmittelversorgung.

WTB. **Berlin**, 18. März. Wie wir erfahren, dauerten die **Verhandlungen über das Lebensmittelabkommen** genau zwei Monate. Die ersten Bezüge an Fett, Schweinefleisch und kondensierter Milch werden namentlich den **Säuglingen und Müttern** zugutekommen. Die Bezahlung der Kosten ist bereits in die Wege geleitet; die Lieferung erfolgt sofort nach Bezahlung. Lieferant ist **England.** Die weiter schon gekauften 235 000 Tonnen Lebensmittel liegen in **England, Frankreich und Belgien** bereit und werden vermutlich innerhalb 30 Tagen geliefert; der Preis beträgt etwa eine halbe Milliarde Mark. Außer den weiter monatlich zur Einfuhr bewilligten 370 000 Tonnen Lebensmitteln wird noch die Einfuhr von **Fisch und Gemüse** aus den angrenzenden Ländern gestattet. In Norwegen liegen bereits 100 000 Tonnen Heringe bereit. Der Handel mit den Neutralen wird so rasch wie möglich von Beschränkungen befreit; der Post- und Telegraphenverkehr ist freigegeben. Mit der Lieferung von Rindfleisch sieht es nicht so gut aus; auch fehlen für den Transport von Gefrierfleisch die geeigneten Schiffe. Auch die Einfuhr von Futtermitteln konnte nicht erreicht werden. Immerhin wird durch die geringere Ausmahlung des Mehles ein entsprechendes Quantum an Kleie gewonnen; auch stellte Frankreich Kopra und Palmkerne in Aussicht. Reklamationen über die erfolgten Lieferungen sind nicht statthaft, doch ist diese Art des Verkehrs schon jetzt bei den Lieferungen von Amerika an die Entente im Brauche. Die Preise werden natürlich wesentlich höher sein als die Inlandspreise. Deutscherseits wird Kochmehl besonders ausgegeben und zwar zu höheren Preisen, um so einen Ausgleich zu schaffen; für das übrige Mehl wird ein Mischpreis gefunden. Bei Fett und Speck werden sich die neuen Preise nicht wesentlich fühlbar machen.

Berlin, 19. März. Zum Brüsseler Abkommen sagt die „Morgenpost“: Wir sehen im Schaufenster Brot, Speck und Butter liegen, wir haben aber kein Geld, um zu kaufen. Der Kaufmann verlangt mangels anderer Zahlungsmittel Arbeitsleistungen. Der Arbeit muß sich das deutsche Volk jetzt mit ganzer Energie widmen, wenn es sich in den nächsten sechs Monaten nicht dem Hungertode ausgesetzt sehen will. Die Entente hat zur Bedingung gemacht, daß die ausländischen Nahrungsmittel nur an Personen abgegeben werden, die nicht aus eigenem Verschulden arbeitslos sind, d. h., wer streikt, bekommt nichts zu essen.

Berlin, 19. März. Die Instandsetzung der deutschen Lebensmittelschiffe auf den Werften in Hamburg wird eifrig fortgesetzt. Schwierigkeiten bereitet noch, nach der „Voss. Zeitg.“, die Bekohlung der Schiffe. Hier dürften Störungen noch einige Zeit zu bemerken sein, die durch die Streiks der Bergleute und die Transportverhältnisse verursacht wurden.

Die Finanzierung des Abkommens.

Berlin, 18. März. **Aus Kreisen unserer Unterhändler** beim Lebensmittelabkommen mit der Entente erfahren wir über die **wichtigsten Fragen** das Folgende: Von der Entente sind fest gekauft und für Lieferung sichergestellt zunächst 270 000 Tonnen Lebensmittel. Die ersten Lieferungen werden bezahlt durch 100 Millionen Mark in Gold und 25 Millionen Pari in neutralen Devisen. Diese Summe ist bereits zur Verfügung gestellt, so daß die **Lebensmittel in wenigen Tagen nach Deutschland abrollen können. Die Entente lehnt jede Zahlung in deutscher Reichsmark ab.** Zur Finanzierung wird zunächst der Erlös von den Ladungen unserer Schiffe, welche in neutralen Häfen liegen, verwendet. Weiter sollen deutsche Kredite, die in neutralen Ländern bestehen, herangezogen werden. In der Hauptsache aber wird die Deckung durch ausländische Wertpapiere geschehen, die sich in deutschem Besitz befinden. Die Bezahlung muß geleistet werden, ehe die Sendungen auf den Weg gebracht werden.

Die Friedensverhandlungen.

Uneinigkeit unter den Alliierten.

WTB. **Rotterdam**, 19. März. Der „Nieuwe Rd. Cour.“ berührt in einem Artikel über die Lage das merkwürdige Stillschweigen der Franzosen über die letzten Konferenzereignisse. Das Blatt schreibt, dieses Stillschweigen sei nichts weiter, als eine Verschleierung der Tatsache, daß man zu keinem Ergebnis kommen könne und zwar **wegen des Widerstandes Wilsons.** Wilson wünscht, daß in dem vorläufigen Friedensvertrag wenigstens auf den Völkerbund verwiesen werden soll, wenn er schon nicht einen Teil des Vertrages selbst bilden kann. Die Franzosen wünschen sich das deutsche Saarbecken einzuverleiben und das linke Rheinufer zu neutralisieren, und damit kann Wilson sich nicht so ohne weiteres einverstanden erklären. Er will vermeiden, daß in dem vorläufigen Vertrage Forderungen enthalten sind, die den Frieden auf unbestimmte Zeit hinausschieben und die Welt noch mehr dem Jammer zutreiben würden.

Lloyd George, der Unentbehrliche.

WTB. **London**, 18. März. Reuter. Der Brief Wilsons, Clemenceaus und Orlandos an Lloyd George wurde in Paris unter dem 17. 3. amtlich veröffentlicht. Er hat folgenden Wortlaut:

Um zu vermeiden, daß die **Welt auf den Frieden länger zu warten** brauche, als tatsächlich unvermeidlich ist, scheint es uns dringend notwendig, daß Sie in Paris verbleiben, bis die hauptsächlichen Fragen, die mit dem Frieden in Zusammenhang stehen, geregelt sind, und wir ersuchen dringend, diesem Wunsche Folge zu geben. Wenn Sie ermöglichen können, **weitere** zwei Wochen zu bleiben, hoffen und glauben wir, daß dieses hochwichtige Ergebnis erreicht werden kann. Wir schreiben dies bei vollem Verständnis für die dringlichen Angelegenheiten, die Sie nach England rufen, und sind uns des Opfers, um das wir Sie ersuchen, lebhaft bewußt.

Die Verwendung der deutschen Handelsschiffe.

Berlin, 18. März. Wie wir erfahren, wird die **Auslieferung der Schiffe zum Zwecke der Lebensmittelversorgung bereits in den nächsten Tagen beginnen.** Fahrbereit sind insgesamt etwa 900 000 Tonnen, die je nach Abruf auslaufen können. Sie werden zunächst mit deutschen Mannschaften nach den Sammelhäfen fahren und von dort nach französischen und ostenglischen Häfen geführt werden, wo die Ablieferung an die Entente erfolgt, die die weitere Verfügung darüber trifft. Den neutralen Staaten wird mitgeteilt werden, daß unsere in neutralen Häfen liegenden Schiffe auf Anfordern den Alliierten überlassen werden müssen. Wahrscheinlich wird Rotterdam Sammelhafen für diese Schiffe werden.

WTB. **Paris**, 18. März. In einer halbamtlichen Note wird die **Verwendung der deutschen Handelsschiffe** genauer festgelegt. Es handelt sich nicht um die Verteilung der Flotte, sondern um die Verantwortlichkeit für die Verwaltung der Schiffe, bis durch den Friedensvertrag eine endgiltige Bestimmung der Schiffe geregelt wird. Der vorläufige Charakter der Missionen jeder der alliierten Regierungen wird durch die interalliierte Flagge bezeugt, unter der alle Schiffe fahren. Frankreich übernimmt alle Verantwortung für den Betrieb von 600 000 Tonnen Frachtdampfern, über 75- bis 100 000 ToTnnen Frachtdampfern, über 75- bis 100 000 Tonnen von England und halb von den Unionstaaten in Betrieb genommen und zur Heimbeförderung der amerikanischen und australischen Truppen dienen. Die kleinen Dampfer, die für die große Fahrt nicht geeignet sind, werden zum Dienst zwischen Frankreich und England verteilt. Die Verwendung aller Schiffe wird durch den Rat der Alliierten für Seetransporte festgesetzt, der auch über die österreichischen Schiffe verfügt, die gegenwärtig bei den Alliierten Dienst tun.

Die preußische Notverfassung im Ausschuß verabschiedt.

Berlin, 18. März. Der **Verfassungsausschuß** der preußischen Landesversammlung zur Vorbereitung der Notverfassung trat heute unter Vorsitz des Abgeordneten Dr. Porsch und Graef zusammen und verabschiedete den Entwurf. Die grundlegenden Bestimmungen der Regierungsvorlage wurden durchweg aufrecht erhalten, so gegen den Widerspruch der Rechten das Wort „Republik“. In Paragraph 3 wurde die Ernennung des Ministeriums dem Präsidenten der Landesversammlung zugewiesen. Der Gedanke der Einsetzung eines besonderen Staatspräsidenten fand nur geringe Vertretung. Aber auch der Antrag der Demokraten, den Ministerpräsidenten durch die Landesversammlung wählen zu lassen, fand keine Mehrheit. Zentrum, Sozialdemokraten u. Unabhängige beschlossen, die Ministerernennungen durch den Präsidenten der Landesversammlung. Die Kommission erläuterte ferner den Verfassungsentwurf durch eine Anzahl von Bestimmungen über Notverordnungsrecht. Beglaubigungsrecht und Nachprüfung der seit der Revolution erlassenen Verordnungen.

Neue Wege der Erwerbslosenfürsorge.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird in den nächsten Tagen eine Novelle zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden, die neben der Regelung mehrerer, in der praktischen Durchführung aufgestoßenen Streitfragen neue Bestimmungen enthält.

Um den Erwerbslosen den Entschluß, außerhalb ihres bisherigen Wohnortes Arbeit aufzunehmen, zu erleichtern, erhalten sie nicht nur die bisher **freie Fahrt** für sich selbst, sondern auch für ihre Familienangehörigen, die in den Beschäftigungsort reisen oder nachfolgen; außerdem noch eine angemessene Beihilfe zu den Reiseunkosten. Auch kann die Gemeinde des letzten Wohnortes eine Beihilfe zu den Unkosten der Beförderung des Umzugsgutes gewähren.

Eine weitere, nicht unwichtige Bestimmung geht dahin, daß für Orte, in denen die bisher vorgeschriebenen **Unterstützungshöchstsätze,** gemäß der Servisklasseneinteilung in einem Mißverhältnis zu den Kosten der Lebenshaltung stehen, die Landeszentralbehörden eine Ergänzung dieser Höchstsätze bis zum 1½fachen Arbeitslohn, jedoch nicht über die Höchstsätze, d. h. 6 Mark hinaus vornehmen können.

Um das Saarrevier.

Berlin, 18. März. Eine große **Protestkundgebung gegen den Raub des deutschen Saargebietes** fand gestern abend in dem Riesenraum des Berliner Sportpalastes statt. Namens des Ausschusses für den Saargebietsschutz wandte sich der frühere Handelsminister v. Sydow scharf gegen die Absichten Frankreichs, Deutschland ein Gelände abzunehmen, dessen Bevölkerung deutsch sei und mit allen Fasern des Herzens am Vaterlande hänge. Professor Panck behandelte die geographische und historische Bedeutung des Saargebietes. Abgeordneter Legien, der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften, erklärte vom Standpunkt der Arbeiterschaft: Wir wollen keine Revancheideen, wir wollen Frieden. Die Verlesung einer Zuschrift des Zentrumsabgeordneten **Pfeiffer** aus Weimar, in der mitgeteilt wurde, daß die Franzosen zur Vorbereitung der Annektion in den nächsten Tagen eine große Kundgebung im Saargebiet veranstalten werden und daß **Marschall Foch seinen Einzug halten** und die **Annektion von Saarlouis an Frankreich erklären** werde, rief große Entrüstung hervor. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, welche die bestimmte Erwartung ausspricht, daß Regierung und Nationalversammlung dafür sorgen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Völker auch auf das Saargebiet angewendet wird und daß eine dem Willen der Bevölkerung widersprechende Besetzung auf die Dauer ebenso verhindert wird, wie eine Annektion.

Beamtenanträge des Zentrums.

Die Zentrumsabgeordneten Dr. Heß, Blank, Busch, Kamp und Frl. Stoffels haben mit Unterstützung der gesamten Fraktion in der preußischen Landesversammlung folgende Anträge eingebracht:

„Die Staatsregierung zu ersuchen:

1. alsbald eine Erklärung abzugeben, daß die in Beamtenkreisen wachgerufene Befürchtung, ihre Rechte auf unkündbare Anstellung, Gehalt, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung könnten in Frage gestellt werden, unbegründet sei;

2. mit größter Beschleunigung eine, der großen wirtschaftlichen Notlage der Beamten und Beamtinnen, Lehrer und Lehrerinnen entsprechende Abänderung des Beamten- und des Lehrerbesoldungsgesetzes vorzulegen und auch die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge entsprechend zu erhöhen;

3. bis zur Neuregelung der Besoldungsverhältnisse die laufdn. Teuerungszulagen den immer schwieriger gewordenen Verhältnissen entsprechend zu erhöhen. Die durch Erlaß des Arbeitsministers vom 3. März 1919 getroffene Neuregelung der „einheitlichen Kriegsteuerungszulagen“ mit ihrer Unterscheidung von drei Teuerungsbezirken muß als allgemeine Richtlinie abgelehnt werden. Mehr als die bisherigen zwei Teuerungsbezirke sind unerträglich und innerhalb dieser Bezirke darf die Spannung unter keinen Umständen vergrößert werden;

4. die Teuerungszulagen bis zur endgültigen Besoldungsreform ruhegehaltsmäßig zu machen;

5. die Unverheirateten endlich den kinderlos Verheirateten gleichzustellen und mit diesen in Gruppe 2 und 3 der laufenden Kriegsbeihilfen aufzunehmen;

6. den in Ruhestand lebenden Beamten usw. alle den noch in Dienst Befindlichen gewährten Kriegsunterstützungen in derselben Höhe zu gewähren, ohne den Nachweis der Bedürftigkeit zu verlangen;

7. die Bezüge der in Staatsbetrieben beschäftigten Handwerker, Arbeiter und Hilfsbediensteten einschließlich der weiblichen Hilfsbediensteten und Aushelferinnen in allen Dienstorten, da, wo es noch nicht geschehen ist, den Teuerungsverhältnissen entsprechend zu erhöhen;

8. die Lage der invaliden Staatsarbeiter (Invaliden- und Unfallrentenempfänger) durch angemessene Zulagen zu ihren Rentenbezügen zu verbessern.

9. für die im Heimatdienst verbliebenen Beamten usw. die Kriegszeit in angemessener Weise in Anrechnung zu bringen;

10. bei allen auf die Aufbesserung der Beamten usw. hinzielenden Maßnahmen die Kinderzahl in Form von Erziehungsbeihilfen zu berücksichtigen;

11. bei allen vorgeschlagenen Maßnahmen dahin zu wirken, daß auch für die Gemeindebeamten entsprechend gesorgt wird.“

Die Abfindung des badischen Großherzogs.

bb. **Berlin**, 19. März. Laut „Lok.-Anz.“ aus Mannheim verzichtete bei der Vermögensauseinandersetzung zwischen der Großherzoglichen Familie und der Republik Baden der Großherzog auf alle ihm etwa zustehenden Rechte aus seinen Besitztümern und erhält dafür eine **Barabfindung von mehreren Millionen Mark.** Die großherzogliche Familie erhält für sich das Schloß in Baden, ein Landhaus in Badenweiler und ein kleines Schloß in der Stadt Freiburg. Alle

Die Neuordnung im Reich.

Die Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens.

bb. **Berlin**, 19. März. Ueber die gestern unter dem Vorsitz des Ministers Hoff im Eisenbahnministerium abgehaltene Konferenz zwischen den Vertretern der Gliedstaaten über die Frage der **Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens** teilt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mit, daß die mehrstündigen Verhandlungen unverbindlichen Charakter trugen. Die Vertreter der Gliedstaaten müssen noch Anweisungen ihrer Regierungen einholen und die Frage wird endgültig erst im Weimarer Verfassungsausschuß in der nächsten Woche beraten werden. Es besteht allseitige Uebereinstimmung, daß seine Lösung im Sinne **einheitlicher Zusammenfassung des Eisenbahnwesens durch das Reich mit möglichster Beschleunigung** herbeizuführen ist.

übrigen Schlösser gehen in das Eigentum des badischen Staates über. Prinz Max von Baden erhält eine Abfindung, die die Hälfte der Abfindung des Großherzogs beträgt. **Eine Abfindung für seine Rechte am Thron erhalten der Großherzog und seine Familie nicht. Er hat übrigens darauf auch keine Ansprüche erhoben.**

Die Köderung Deutsch-Oesterreichs.

Berlin, 19. März. Wie aus Wien gemeldet wird, ist der ehemalige Ministerpräsident Dr. Lammasch von der Entente nach Paris **berufen** worden. Er hat die Reise ohne amtlichen Auftrag angetreten. Lammasch soll über die wirtschaftliche und politische Lage in Oesterreich aufklären. Für die **Neutralisierung Oesterreichs** ist von französischer Seite folgender Plan bekannt geworden: Deutsch-Oesterreich wird unter dem Schutz der Entente volle Neutralität zugesagt erhalten, ähnlich wie die Schweiz. Die Ententestaaten würden die Wiederherstellung der Ordnung in den Finanzen übernehmen und zu diesem Zweck Anleihen bewilligen. Verkehrspolitisch ist die Internationalisierung einiger Eisenbahnlinien des alten Oesterreich gedacht, wohl aber wird die Entente bei den Nationalstaaten dafür Sorge tragen, daß die wirtschaftlichen Beziehungen Deutsch-Oesterreichs, vor allem die Lebensmittelversorgung, für die Zukunft dauernd gesichert werden. Schon in den nächsten Tagen wird eine Ententekommission in Wien eintreffen mit der Aufgabe, die Durchführungsmöglichkeiten dieses Planes zu prüfen.

Dieser ganze Plan läuft selbstverständlich nur darauf hinaus, den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland unter lockenden Vorspiegelungen zu hintertreiben.

Wien, 19. März. Die Aussichten für den **Zusammenschluß Deutsch-Oesterreichs** haben sich **erheblich verschlechtert.** England ist dem Terror der Pariser Politik gewichen, Italien ist durch restlose Erfüllung des Londoner Vertrages gewonnen, Amerika dürften Europas Angelegenheiten zu fern liegen, um sich den Forderungen der Machthaber auf die Dauer entgegenzustellen und Frankreich verlangt als Entschädigung für den Großdeutschen Zusammenschluß ungeheuerliche Kompensationen auf Kosten des westlichen Deutschland. Dazu kommt, daß Deutsch-Böhmen wenigstens hinsichtlich seiner Industriegebiete obendrein verloren sein dürfte.

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

Neue Spartakus-Pläne?

bb. **Berlin,** 19. März. In einem neuen Flugblatt erklärt der Spartakusbund, daß der letzte Generalstreik zu einer Besitzergreifung der politischen Macht noch nicht führen konnte. Der Zeitpunkt der Machtergreifung durch das Proletariat sei dann gekommen, wenn nicht Berlin, Leipzig, Rheinland-Westfalen oder Bremen abwechselnd oder nacheinander streiken, sondern dann, wenn der **Generalstreik über ganz Deutschland gekommen sei.** Diesem Ziele sei Spartakus in den letzten Kämpfen um Meilen näher gerückt. Der „Vorwärts" bemerkt hierzu: Der Spartakusbund will also die demokratische Verfassung, die sich das Volk selbst gegeben hat, durch einen Generalstreik stürzen. Er wird vor bewaffnetem Kampf nicht zurückschrecken. Hieraus kann nur ungeheures Unglück entspringen. **Wir werden daher mit allen Kräften weiter kämpfen. Spartakus wird nicht siegen,** und die ihn unterstützen, werden durch eigene Schuld mit ihm unter die Räder kommen.

Die Totenliste der Berliner Unruhen.

Berlin, 18. März. Die „B. Z. am Mittag" meldet: Als Opfer des Aufruhrs wurden bis jetzt **228 Tote** nach dem Schauhause in der Hannoverschen Straße gebracht, darunter befinden sich 18 Frauen und Mädchen. Die Gesamtzahl der Toten läßt sich noch nicht feststellen.

Die Bedrohung der schlesischen Grenze.

WTB. **Berlin,** 18. März. Die „B. Z. am Mittag" meldet: Die preußische Regierung beschäftigte sich gestern mit der kritischen Verfassung an der schlesischen Grenze. Nach zuverlässigen Berichten haben nicht nur die **Tschecho-Slowaken** bedeutende Streitkräfte gegen die Grenze zusammengezogen, sondern auch die **Polen** haben über 30 000 Mann zum Einmarsch nach Oberschlesien versammelt. Sie scheinen nur auf den Anlaß zu warten, um einzumarschieren, und bemühen sich, ihn recht bald zu schaffen. Man hat Kenntnis davon, daß dieser Einmarsch zwischen Polen und Tschecho-Slowaken verabredet wurde. Die beiden Regierungen ließen in Paris sondieren, wie das militärische Vorgehen in Oberschlesien von der Entente beurteilt würde. Aus Paris wurde damals mitgeteilt: Zu dem Einmarsch in Schlesien bedürfe es eines Vorwandes, solcher werde etwa durch das Anwachsen der kommunistischen Bewegung in Oberschlesien gegeben. Den Wink verstand man in Prag und Warschau gut. Die kommunistischen Unruhen in Oberschlesien sind nur auf polnische und tschecho-slowakische Umtreibe zurückzuführen. Die rechtzeitige Verhängung des Belagerungszustandes brachte den von den Kommunisten hervorgerufenen Streik zum Scheitern. **Von polnischer Seite wird seitdem wieder skrupellos gehetzt und alles versucht, um den deutschen Grenzschutz in Schlesien zu korrumpieren.**

TU. **Neisse,** 18. März. Die **Stadt Neisse sichert sich gegen die tschechische Gefahr.** Der Kommandant Oberst Fritsche, der Erste Bürgermeister Dr. Francke und der A.- und S.-Rat machen bekannt, daß mit einem überraschenden tschechischen Angriff gerechnet werden muß. Um einem plötzlichen Handstreich entgegenzutreten, hat die Kommandantur in Neisse die notwendigen Maßnahmen getroffen und **einzelne Befestigungsanlagen der ehemaligen Festung befehlsgemäß in Stand gesetzt.**

Noske und Hindenburg.

TU. **Kolberg,** 18. März. Reichswehrminister Noske und General v. Winterfeldt trafen heute vormittag zu einer Besprechung beim Generalfeldmarschall v. Hindenburg ein.

*

Die Gärung in Italien.

Bern, 18. März. Dem „Avanti" zufolge wird am 13. und 14. April in Florenz ein **Kongreß der italienischen Anarchisten** abgehalten werden, dessen Tagesordnung u. a. auch den Vorschlag der Gründung eines italienischen Anarchistenbundes enthalten wird.

Warum der Kaiser nach Holland ging.

Eine Kundgebung Hindenburgs.

WTB. **Berlin,** 18. März. Aus dem Großen Hauptquartier in Kolberg erhält WTB. folgende Mitteilung:

Großes Hauptquartier, 17. März 1919.

Die öffentliche Meinung hat sich in letzter Zeit wieder vermehrt mit der Frage beschäftigt, **warum der Kaiser nach Holland ging.** Um falscher Beurteilung vorzubeugen, bemerke ich zur Sache folgendes: Als am 9. November der Reichskanzler Prinz **Max von Baden** die Abdankung Seiner Majestät des Kaisers und Königs ohne dessen vorherige Einverständniserklärung veröffentlichte, war das deutsche Heer nicht geschlagen. Aber seine Kräfte schwanden dahin, während der Feind frische Massen zu weiteren Angriffen bereitstellte. Der Abschluß des Waffenstillstandes stand unmittelbar bevor. In diesem Augenblick höchstre militärischer Spannung brach in Deutschland die Revolution aus. Sie bemächtigte sich im Rücken des Heeres der Rheinbrücken und wichtiger Magazine und Verkehrspunkte. Dadurch wurde die Zuführung von Munition und Verpflegung gefährdet, während der Bestand der Truppen nur noch für wenige Tage ausreichte. Die Etappen- und Ersatztruppen lösten sich auf. Auch über die Zuverlässigkeit des eigentlichen Feldheeres liefen ungünstige Meldungen ein. Angesichts dieser Lage war eine **friedliche Rückkehr des Kaisers in die Heimat nicht mehr denkbar.** Sie konnte nur an der Spitze treuer Truppen erzwungen werden. Der völlige Zusammenbruch Deutschlands war dann unvermeidlich, hätte sich doch zu dem Kampf mit dem zweifellos nachdrängenden Feind der Bürgerkrieg gesellt. Der Kaiser konnte sich ferner zu den fechtenden Truppen begeben, um an der Spitze in einem letzten Kampfe **den Tod zu suchen.** Auch dadurch wäre der vom Volke heiß ersehnte Waffenstillstand hinausgeschoben und das Leben vieler Soldaten nutzlos geopfert worden. Der Kaiser konnte endlich ins Ausland gehen. Er betrat diesen Weg im **Einverständnis mit seinen Ratgebern** nach unendlich schweren Seelenkämpfen, lediglich in der Hoffnung, dadurch dem Vaterlande am treuesten zu dienen. Deutschland weitere Verluste, Not und Elend zu ersparen und ihm Frieden, Ruhe und Ordnung zurückzugeben. Daß sich der Kaiser in diesem Glauben geirrt hat, ist nicht die Schuld Seiner Majestät.

(gez.) von Hindenburg.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 18. März. Der **Volkshochschulverein,** der seine Tätigkeit im November einstellen mußte, wird nach Ostern mit den Vortragsreihen und Lehrgängen wieder beginnen. Am 24. April soll eine Mitgliederversammlung stattfinden, in der Satzungsänderungen beraten und der Lehrplan bekannt gegeben werden soll.

* **Duisburg,** 18. März. Bei der belgischen Brückenbewachung in Ruhrort sind seit Samstag **zwei belgische Beamtinnen tätig,** die weibliche Passanten auf die Mitnahme von Gegenständen, Briefen und Zeitungen ins besetzte Gebiet und aus diesem untersuchen.

* **Krefeld,** 18. März. Der Geschäftsführer Nassauer vom Warenhaus Leonhard Tietz ist **vom belgischen Kriegsgericht** zu 6 Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil in der Spielwarenabteilung des Warenhauses **Bleisoldaten vorgefunden** wurden, die einen Kampf zwischen deutschen Feldgrauen und ihren Gegnern darstellten, bei dem letztere nicht besonders gut abschnitten. Nassauer ist jetzt aus der Haft entlassen worden, nachdem die Firma Tietz eine Sicherheit von 100 000 Mark hinterlegt hat.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 20. März 1919.

m. **Exzellenz von Watter,** der kommandierende General des 7. A.-K., weilte heute mittag in unserer Stadt. Sein Besuch galt vor allem der Aufstellung des **Freikorps Hackertau,** das, für den Ostschutz bestimmt, vollständig mit Minenwerfern, Flammenwerfern und anderen Truppengattungen dahier gebildet wird. Außerdem hat er die Gelegenheit wahrgenommen, mit der Stadtverwaltung die Vorgänge am letzten Samstag zu besprechen und weitere Maßnahmen für die Zukunft zu erwägen.

h. **Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. 16 im Schützenhause.** Der gestrige Abend brachte uns einen hohen künstlerischen Genuß. Ein vorzüglich geschultes Orchester und eine fein abgestimmte Musik leiteten eine aufmerksame Zuhörerschaft in die so alte und doch ewig neue Welt des Schönen — weitab von allem Profanen und Gemeinen der Jetztzeit. Gleich das Vorspiel zur Oper Lohengrin zeigte die Künstler auf der Höhe. In der unvollendeten Sinfonie H-moll von Schubert und der Peer Gynt-Suite von Grieg kam eine solche Fülle von Klangschönheit, ein solch Erfassen aller Feinheiten zum Ausdruck, wie sie nur ein völliges Verstehen des Komponisten zuwege bringen kann. Herr Buchmann spielte die F-dur-Romanze mit seelischer Hingabe und musterhafter Technik. Ein Flüstern und Raunen, ein Sehnen und Jubilieren schwirrte in unendlichen Tonwellen von seinem schönen Instrumente. Alles in allem, Es waren Stunden reinen Genusses. Würde das Orchester es ermöglichen können, bei demnächstigen Darbietungen eine etwas stärkere Besetzung zu gewinnen, so würde der künstlerische Genuß restlos sein.

r. **Kantate Marienleben.** Wie eine Anzeige aus dem gestrigen Anzeigenteil kundgab, will das hiesige **Marienlyzeum** am kommenden Samstag, abends um 7 Uhr beginnend, im Saale des Arbeiterinnen-Hospizes die Pielsche Kantate Marienleben aufführen. Die Kantate besteht im einzelnen aus dreistimmigen Chören und Arien mit Klavierbegleitung, ferner aus Deklamationen und lebenden Bildern. Die Karten — leider faßt der Saal nur rund 250 Personen — werden zu einem niedrigen Preise von den Schülerinnen angeboten und im Lyzeum verkauft. Der Reinertrag der Aufführung dient einer guten Sache: er wird zu Gunsten der Bocholter Kindergärten verwandt.

:: **Betriebsaufnahme.** Die Firma Frentrop u. Co. nimmt am Dienstag, dem 25. März, ihren Betrieb wieder auf.

:: **Elternabend.** Die Jugendabteilung des evgl. Arbeitervereins veranstaltet am 23. März, abends 7.30 Uhr, im Bürgerkrug einen Elternabend. Ein reichhaltiges Programm, dessen gute Durchführung unter tüchtiger Leitung gesichert ist, verspricht einige angenehme Stunden. Möge den Veranstaltern ein volles Haus beschieden sein.

:: **Literaturverein.** Der Verein hat den bekannten Schauspieler Hans Weitan-Essen zu einem Vortrag gewonnen und veranstaltet am morgigen Freitag einen Andersen-Abend, der einen seltenen künstlerischen Genuß zu bieten verspricht. Näheres siehe Anzeige.

:: **Turnverein Bocholt e. V.** Der kommende Sonntag soll im Turnverein Bocholt e. V. einmal wieder der Geselligkeit und der geistigen Fortbildung gewidmet sein. Zu diesem Zwecke beschloß der Turnrat einen gemeinsamen Spaziergang aller männlichen und weiblichen Mitglieder in die nähere Umgebung der Stadt, dem sich ein gemütliches Beisammensein mit Musik und Vortrag anschließen soll. Bei dem großen Interesse und der Beliebtheit, die dem Verein von jeher entgegengebracht wurden, wie auch in Erinnerung der schon so oft im Turnverein Bocholt e. V. verlebten gemütlichen Stunden werden es sich die Mitglieder nicht nehmen lassen, recht zahlreich sich einzufinden. Wie immer wird es auch bei dieser Veranstaltung sehr gerne gesehen wenn auch die Freunde und Gönner des Vereins teilnehmen. Nähere Mitteilungen folgen.

:: **Gewerbliche Fortbildungsschule.** Heute, Donnerstag, fällt der Unterricht in der Klasse M 2 (Lehrer Dittert) aus.

t. **Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt von Westfalen,** die bekanntlich mit der Landesbank der Provinz Westfalen verbunden ist, hatte im Februar 1919 einen Zugang von 481 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von fast 3 Millionen Mark. Der Bestand dieser Anstalt, die erst im Januar 1915 errichtet worden ist, beläuft sich bereits auf 23 976 Versicherungen mit einer Versicherungssumme von über 35 Millionen Mark.

h. **Für Kriegsanleihebesitzer.** Die am 1. April fällig werdenden Zinsscheine der Kriegsanleihen werden bereits vom 21. März ab von allen Postanstalten eingelöst.

m. **Eine sehr vernünftige Neuerung,** die übrigens in einer Reihe von Städten längst Uebung ist, ist in **Krefeld** eingeführt worden. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gab der Oberbürgermeister Kenntnis von einer Neuerung auf kommunalpolitischem Gebiet. Danach sollen in Zukunft alle **Stadtratsvorlagen der Presse ebenso zeitig wie den Stadtverordneten zugehen,** damit Zeit für eine öffentliche Kritik an diesen Vorlagen gewonnen werden kann. Die Stadtverwaltung erhofft von dieser Einrichtung fruchtbringende Anregungen aus der Bürgerschaft, die bei Beratung der Vorlagen im Stadtrat verwertet werden könnten. Bei Gegenständen von besonderer Bedeutung soll eine erste Lesung in der Stadtverordnetenversammlung erfolgen, ehe sie an einen Ausschuß zur Vorbereitung gehen. Auf diese Weise soll die Mitwirkung weitester Kreise an der Entscheidung über wichtige städtische Angelegenheiten gesichert werden. Es wäre sehr erfreulich, wenn auch hier in Bocholt diese löbliche Uebung Platz griffe. Jedenfalls würde sie von Presse und Bürgerschaft lebhaft begrüßt und sicherlich allseitig anregend wirken.

bl. **Borken,** 17. März. **Stadtverordnetensitzung.** Die am 2. März neu gewählten 24 Stadtverordneten hatten sich mit Ausnahme des durch Krankheit entschuldigten Stadtverordneten Herrn van Alten auf Einladung des Magistrats heute zu ihrer 1. Sitzung im Stadtverordnetensitzungssaal vollzählig zusammengefunden. Anwesend waren die Herren: Besseling, Bierbaum, Botschen, Cohausz, Domeier, Evers, Fischell, Göckener, Grömping, Kemper, Kloppenborg, Kremer, Lehmschlöter, Mötting, Niermann, Sender, Solga Schlusemann, Schmitz, Stevens, Stratmann, Tinnefeld und Welchering, vom Magistrat die Herren: Bürgermeister Müller, Brinkmann, Lünenborg und Wülfing. Erster Bürgermeister Müller gab in seiner Einführungsrede dem Wunsch Ausdruck, daß die neugewählten Herren mit der gleichen Sachlichkeit und Arbeitsfreudigkeit, die der alten Stadtverordnetenversammlung eigen war, den vielen Aufgaben gerecht zu werden versuchten, die ihrer harrten. Dies würde ihnen nicht schwer fallen, wenn nicht kleinliches Gezänk oder einseitige Interessenpolitik ihr Wollen und Handeln beeinflusse, sondern wenn sie als gerade, aufrichtige Männer nur dem Gemeinwohl dienten und dies über alles stellten. Arbeit, viel Arbeit müsse aber geleistet werden, um die Gemeinde, die Keimzelle des Staates, lebensfähig zu erhalten. Auf den alten Werten, die zu erhalten seien, müßten sie die neu zu schaffenden aufbauen, nur dann würde es möglich sein, die ihnen anvertraute Gemeinde, deren finanzielle Grundlage trotz aller durch den Krieg verursachten Belastung als gefestigt bezeichnet werden dürfe, vor dem Abstieg zu bewahren, sie vielleicht dem Aufstieg und neuer Blüte entgegenzuführen. In allen wesentlichen Fragen müsse Einigkeit herrschen, positive Kleinarbeit vor allen auch in den vorbereitenden Kommissionen und Deputationen geleistet werden. Um so schneller und fester würde dann der Bau erstehen, dessen Werksteine die Bürgerschaft, die im neuen Hause wohnen soll, den Neugewählten anvertraut haben. Dieselben wurden alsdann durch Handschlag an Eidesstatt auf ihr neues Amt verpflichtet, worauf Bürgermeister Müller dem ältesten Stadtverordneten, Herrn Schmitz, den Vorsitz der Versammlung zwecks Wahl des Stadtverordnetenvorstehers übertrug. 2. Zum Stadtverordnetenvorsteher wurde Fabrikant Josef Bierbaum, als dessen Stellvertreter Schreiner Alois Evers, zum Schriftführer Stadtsekretär Clemens Ferie und als dessen Stellvertreter Tischlermeister Gerhard Welchering gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Bei Uebernahme der Wahl dankte Herr Bierbaum für das ihm geschenkte Vertrauen, das er durch gerechte und unparteiische Geschäftsführung zu rechtfertigen suchen werde. Weiter führte er aus: Ich spreche die Hoffnung aus, daß die neugewählte Stadtverordnetenversammlung fruchtbringende Arbeit leiste; wir können dieses und werden solches tun, wenn wir uns gegenseitig zu verstehen suchen und uns gegenseitig Vertrauen schenken, indem wir von vornherein von jedem von uns annehmen, daß in seinen Reden und Handlungen Leitstern allein die Förderung des Gemeinwohls sei. Arbeiten wir so einträchtig zusammen, dann wird es uns auch gelingen, nach Möglichkeit der kommenden schweren Zeit Herr zu werden, wozu uns der liebe Gott helfen möge. Ich habe mich sodann noch eines angenehmen Auftrages zu erledigen, indem ich namens der gesamten Stadtverordnetenversammlung denjenigen Herren der früheren Stadtverordnetenversammlung, die infolge der veränderten Zeitverhältnisse dem jetzigen Kollegium nicht wieder angehören, unseren Dank und unsere Anerkennung für die in langjähriger Tätigkeit unserer Stadt geleisteten vortrefflichen Dienste ausspreche. Diese Herren konnten in dem Bewußtsein von der Stätte langjähriger Tätigkeit scheiden, allezeit ihre Pflicht und Ersprießliches für die Stadt geleistet zu haben. Ihre Arbeitsfreudigkeit soll uns immer ein Vorbild sein. 3. In die Finanzkommission, die aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtv.-Versig. bestehen soll, wurden aus letzterer die Herren: Sender, Kemper, Botschen, Grömping, Al. Cohausz gewählt, welcher mit Ausnahme des Herrn Kemper die Wahl annahmen. 4. Als Mitglieder des Wahlausschusses zur Vorbereitung für die sonstigen Kommissionswahlen wurden aus dem Kollegium die Herren: Kloppenborg, Besseling, Stevens und Stratmann gewählt. 5. In der Stadt Borken wird ein Einigungsamt mit der Aufgabe eingerichtet, zwischen Mietern und Vermietern sowie zwischen Hypothekenschuldnern und -Gläubigern zum Zwecke des billigen Ausgleichs der Interessen zu vermitteln und Streitigkeiten in dem durch die Verordnung vom 23. 9. 18 festgesetzten Umfange zu entscheiden. Das Einigungsamt soll mit 5 Mitgliedern einschließlich des Vorstehers besetzt werden. Es wurden gewählt aus dem Kreise der Hausbesitzer die Herren Besseling und Alois Grömping, zu Stellvertretern die Herren Wilhelm Schmitz und Josef Kahlen. Aus dem Kreise der Mieter wurden gewählt die Herren Josef Göckener und Carl Kutsch, zu Stellvertretern die Herren Alois Evers und Wilhelm Böing. 6. Versammlung erklärte sich unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen mit dem Verkauf der in der Gemeinde Heiden gelegenen Armengrundstücke Flur 5 No. 700-212 an Kleine-Höing, Nr. 701-212 an Alois Denker, Nr. 702-21 an Anton Fischedick, 688 und 689-212 an Johann Bushoff zu 40 Mark bezw. 45 Mark die Rute einverstanden.

Vermischtes.

Vom Pferdestehlen.

Seitdem die hungernde Menschheit — der Fleischnot gehorchend — alle gastronomischen Vorurteile gegen unser wackeres wieherndes Haustier über Bord geworfen hat, ist kein Gaul mehr seines Lebens sicher, und das Pferdestehlen das schon von jeher in der Zunft der Spitzbuben als eine Kunst galt, die besondere Gerissenheit erfordert, hat sich in unseren Tagen zur Virtuosität entwickelt. Mit welch unverfrorener Frechheit die Diebe vielfach zu Werke gehen, zeigt ein Vorfall, der sich jüngst in einem masurischen Städtchen ereignete, wo der Viehhändler Schlösser eines schönen Tages die Entdeckung machte, daß man ihm nachts drei Pferde auf einmal aus dem Stalle entführt hatte. Statt ihrer fand er in der Frühe den folgenden launigen Morgengruß an der Stalltür angeheftet:

„Guten Morgen!" Georg Schlösser.
Nun zähl' mal Deine Rösser,
Wir wollen Dirs nicht verhehlen,
Es werden wohl einige fehlen . . .
Die „Enteignungs"-Genossenschaft.

Im Laufe des Tages aber gab es eine Ueberraschung: eines der geraubten „Rösser" hatte augenscheinlich gewittert, daß es zur Schlachtbank geführt werden sollte, ung nahm deshalb in einem unbewachten Augenblick auf französisch Abschied von den Gaunern. Jedenfalls fand es sich um Mittag bei seinem Besitzer wieder ein. Auf leisen Sohlen wie der Lenz kam es gegangen, denn die Diebe hatten ihm sämtliche Hufe mit alten Säcken umwickelt, eine Maßnahme, bei deren Anblick es dem Händler sofort klar wurde, weshalb er nachts so gut geschlafen hatte und durch keinerlei Geräusch gestört worden war.

Auf eigenartige Weise wurde auch ein Landwirt bei Hall (Württemberg) geprellt. Er hatte einen neuen Knecht in Dienst genommen, der sich bei seinem Eintritt von dem Landwirt Pferd und Wagen erbat, um sein Gepäck von der mehrere Kilometer entfernt gelegenen Bahnstation zu holen. Mit Hüh und Hott und Peitschenknall fuhr der Knecht zum Tore hinaus — und ward nicht mehr gesehen.

Daß aber beim Pferdestehlen unter Umständen auch die Diebe selber einmal als die Geleimten ausgehen, konnte der Besitzer eines Bauernhofes im Badischen mit schmunzelndem Erstaunen feststellen. Ein verdächtiges Geräusch im Pferdestall, wo in der Tat Einbrecher an der Arbeit waren, hatte ihn aus dem Schlafe geweckt. Als er mit seinem ebenfalls erwachten Gesinde den Stall betrat, waren zwar die Uebeltäter über alle Berge, aber siehe da: der Pferdebestand des Bauern war merkwürdigerweise um ein prächtiges Exemplar vermehrt worden. In der Eile des Aufbruchs hatten nämlich die Spitzbuben einen ansehnlichen Hengst, das Ergebnis ihres sauberen Tuns auf einem Nachbarhofe, im Stich lassen müssen.

Neueste Telegramme.

Die Lebensmittelversorgung wieder gefährdet.

Hamburg, 19. März. (Privatdrahtung.) In einer Versammlung der Seeleute im Zirkus Busch wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen: Die Versammlung der Seeleute aller Arten verweigert die von der Entente geforderte Auslieferung der deutschen Handelsflotte und macht es allen deutschen Seeleuten und Arbeitern zur Pflicht, die Arbeit auf den Schiffen zu verweigern. Begründet wurde die Entschließung damit, daß wir außer der von der Entente garantierten ersten Lieferung von Lebensmitteln nach der Auslieferung der Handelsflotte noch keine Gewähr haben, auch tatsächlich weitere Lebensmittel zu erhalten.

Eisenbahnerforderungen.

TU. Berlin, 19. März. (Drhtb.) Die Vertrauensleute der preußischen Eisenbahnarbeiter haben in einer Besprechung in Berlin gestern beschlossen, bei den Behörden zu beantragen, daß für alle Eisenbahnarbeiter ein Mindeststundenlohn von 3,50 Mark festgesetzt werden soll.

Ein belgischer Uebergriff.

Odenkirchen, 19. März. (Privatdrahtung.) Der belgische Polizeiinspektor von Odenkirchen verwarnte den deutschen Pfarrer Helm, welcher drei Hirtenschreiben des Kardinals Hartmann auf der Kanzel verlas, wegen Vornahme politischer Handlungen während des Gottesdienstes. Gegen das Vorgehen des belgischen Polizeibeamten, das eine Verletzung der kirchlichen Freiheit bedeutet, ist deutscherseits in Spaa nachdrücklichst Protest eingelegt worden.

Die Eröffnung des internationalen christlichen Arbeiterkongresses.

WTB. Luzern, 19. März. Schweizerische Depeschen-Agentur. Der internationale christliche Arbeiterkongreß trat heute in Luzern zusammen; er wurde von den meisten Ländern Europas zahlreich beschickt. Die Tagung wurde von Präsident Riedner eröffnet.

Aufruhr in Aegypten.

TU. Basel, 19. März. (Drhtb.) Nach einer Reutermeldung aus Kairo hat die Bevölkerung vor dem Sitz des britischen Statthalters englandfeindliche Kundgebungen veranstaltet. Es wurden 400 Verhaftungen vorgenommen. Es gab zahlreiche Tote und Verwundete. Am Abend gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Auch vor dem Bahnhof von Tanta an der Straße Kairo-Alexandrien kam es zu Zwischenfällen. Dort versuchten 800 Kundgebende den Bahnhof zu stürmen. Die Polizei mußte einschreiten, wobei es 22 Tote und Verwundete gab.

Marschall Foch.

TU. Genf, 19. März. (Drhtb.) Marschall Foch dürfte, sofern keine unvorherzusehenden Zwischenfälle eintreten, auf den Rang und Titel eines Höchstkommandierenden der Ententetruppen anfangs April verzichten.

Der Ostschutz.

TU. Berlin, 19. März. (Drhtb.) Reichswehrminister Noske hat in Kolberg mit der Obersten Heeresleitung eingehende Besprechungen über den Ostschutz, besonders über den Schutz Ostpreußens gehabt. Dabei ist auch die Eingliederung der für den Ostschutz tätigen Freiwilligenverbände in die Reichswehr zur Sprache gekommen.

Gegen Wilson.

TU. Aus dem Haag, 19. März. (Drhtber.) Großes Aufsehen hat in Paris eine im Elysapalast veranstaltete Versammlung von 500 amerikanischen Offizieren hervorgerufen, die sich zu einer großen Protestkundgebung gegen Wilson (??) gestaltete.

Amt Liedern-Werth.
Bekanntmachung.

Auf Petroleumbezugsmarke Nr. 6 werden ¾ Ltr. Petroleum, auf Kerzenmarke Nr. 5 zwei Kerzen zum Preise von 27 Pfg. das Stück ausgegeben.

Verkaufsstellen für Petroleum: Salemink Barlo, Carl Dücking Holtwick, Josef Belting Werth, Schmeink Lowick, Eising Spork, Eisinghorst Stenern und Tuente Suderwick.

Ausgabestellen für Kerzen: Belting Herzebocholt, Salemink Barlo, Menting Biemenhorst, Hüning Mussum, Heisterkamp Holtwick, Bonting Lowick u. Renzel Stenern.

Bocholt, den 18. März 1919.

Der Amtmann: Laing.

Kohlen-Verteilung :: Amt Rhede.

Am Freitag, dem 21. März 1919, gelangen auf dem hiesigen Amtsbureau, Zimmer Nr. 2, Kohlenscheine für Hausbrandkohlen zur Verteilung. Pro Haushalt werden 2 Zentner Kohlen und 2 Zentner Koks verteilt. Die Kohlen werden bei der Wwe. J. G. Belting und Koks beim Gaswerk verausgabt. Verteilung der Kohlen und des Koks erfolgt am gleichen Tage.

Rhede, den 19. März 1919.

Der Amtmann: **Brede.**

Carbid-Verteilung :: Amt Rhede.

Beim Händler Heinrich Büren in Rhede ist Carbid bezugsscheinfrei in jeder beliebigen Menge zu haben Der Preis beträgt 1,50 Mark pro Kilogramm.

Rhede, den 19. März 1919.

Der Amtmann: **Brede.**

Eier-Verteilung.

Am Freitag, dem 21. März 1919, gelangen in den Geschäften von Johann Forge, Karl Burose, Wwe. Hams, Joseph Heinrichs, Heinrich Schallenberg und Joseph Knörringer in Krechting Eier auf die Eiermarken der 12. Woche zur Verteilung

Pro Marke ist ein Ei erhältlich.

Der Amtmann: **Brede.**

Einige tüchtige Schreiner,

die sich für Modellarbeit eignen,

sowie einige tüchtige Former

für sofort gesucht.

A. Friedr. Flender & Co.,
Werk II, Westend, Bocholt.

Geschäfts-Empfehlung.

Habe mit dem heutigen Tage das

Maler- und Anstreicher-Geschäft

meines Vaters übernommen und halte mich den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend in allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Hubert Kolks,
Wernerstraße 16.

Hausverkauf.

Die Hinter der Flora Nr. 56 gelegenen

2 Arbeiterwohnungen

sollen verkauft werden. Reflektanten wollen ihre Gebote abgeben bei der

Fürstlich Salm-Salm'schen Rentei Bocholt.

Feinste
Fußboden-Lackfarbe
in verschiedenen Tönen. Büchse 6 Mark.
prima Wandgrün u. Ultramarinblau
zum Kälken.
Gips, Kreide usw., Pinsel, Weißquasten in Friedensqualität, empfiehlt
Drogerie Bruns, Nordstr. 22, Fernruf 113.

Städt. Arbeitsnachweis

Gasthausplatz, Zimmer 3.
Fernruf 137.

Es werden gesucht:
3—4 Sattler für Koffer und Ledertaschen,
3 Schuhmachergesellen,
3 Schreinergesellen,
3—4 Former,
Ferner Gießereiarbeiter, Metallschleifer, Erdarbeiter für Firma Krupp-Essen.
2 Möbeltischler nach auswärts mit Familie, Wohnung vorhanden, Meldung möglichst bald.

Es suchen Stellen:
2 Anstreicherlehrlinge,
1 Bäckerlehrling,
2 Schlosserlehrlinge,
41 Kaufleute,
38 Dienstmadchen für ganze oder halbe Tage,
4 Verkäuferinnen.

Meldungen und Auskunft von 9 bis 1 Uhr vormittags im Geschäftszimmer, Gasthausplatz, Zimmer Nr. 2.

Vermittlung kostenlos.

Nach auswärts.

In herrschaftl. ruhigen Haush. auf d. Lande wird zu sofort oder bald ein in Küche und Haush. durchaus erfahrenes, besseres

Mädchen

oder einfaches **Fräulein** gesucht. Näh. i. d. Geschäftsstelle d. Ztg. Beste Zeugnisse Bedingung.

Zum 1. Juni ein einfaches

Mädchen

(nicht unter 25 Jahren) für Küche u. Hausarbeit gesucht bei **Wwe. Aug. Meyer,** Markt.

Für bald ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

für baldigst gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Zuverlässiges, nicht zu junges

Mädchen

baldmöglichst nach Borken gesucht.
Wilh. Dickmann,
Borken i. W.,
Kreuzstraße 280.

Ein Mädchen

vom Lande für bürgerlichen Haushalt gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein junges

Mädchen

aus guter Familie sucht sofort bei Familienanschluß auf einem Gute den Haushalt zu erlernen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein ordentliches, freundl.

Mädchen,

welches alle vorkommenden Hausarbeiten versteht, sucht Stellung in e. ruh. Haushalt von 1-3 Personen. Selbiges ist auch etwas im Nähen erfahren.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein sauberes, kath.

Mädchen

17—19 J. alt), am liebsten vom Lande, auf sof. gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, pr peres

Zweitmädchen

zu Mai gesucht.
Bahnhofstraße 7,

Eine perfekte

Köchin

für kleinen hochherrschaftl. Haushalt nach Köln gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung.

Näheres bei Frau **H. Wolf, Ostwall 7/3.**

Ein tüchtiger

Schneidergeselle

auf sofort gesucht.
W. Pillen, Weberstr. 15.

Tüchtiger

Friseurgehülfe

sucht sofort Stellung.
Offerten unter **B 77** an an die Geschäftsstelle.

Zwei kräftige junge Leute, die mit Pferden umzugehen verstehen, finden angenehme

Stellung.

Näheres Geschäftsstelle.

Suche für meinen 15jährigen Sohn der das **Schmiedehandwerk** erlernen möchte,

Stellung

bei einem tüchtigen Meister, sofort oder zu Ostern.
Näheres Geschäftsstelle.

Einen Jungen

von 14—15 Jahren sucht
Wilh. Lensing,
an der Brücke vor Werth.

Ein anständiger, kräftiger

Junge

von 15—16 Jahren, mögl vom Lande, auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Ein fast neues

Jackenkleid

Größe 42, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine gut erhaltene

Kommode

zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Feldgraue

Extra-Uniform

für kleine, starke Figur, noch gut erhalten, zu verkaufen.
Osterstraße 10.

Ladenlokal zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Wohnung

zu mieten gesucht.
Kleiner Haushalt, (drei Personen) sucht sofort oder später eine 3-Zimmer-Wohnung zu mieten.
Offerten unter **B. 183** an die Geschäftsstelle.

Gute

Arbeiterwohnung

mit **Gas- und Wasserleitung**, an der Bahn, unter günstiger Bedingung zu kaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine

Wohnung

von 2 oder 3 Zimmer von einem Brautpaar zu mieten gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Wohnung

von kl. Familie auf sofort oder 1. Mai **zu mieten gesucht.**
Offerten unter **B. 186** an d. Bocholter Volksblatt.

Zimmer

mit voller Pension von einem Herrn zum 1. April gesucht Offerten u. **B. 185** an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Ein unmöbl.

Zimmer

möglichst am Neuton auf sofort oder 1. April zu mieten gesucht.
Offerten u. **B. 182** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit Kochgelegenheit zum 1. April von jungem Ehepaar zu mieten gesucht.
Angeb. mit Preisangabe unter **B. 184** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Garten

zu kaufen oder zu pachten gesucht evtl. erst zu 1920.
Offerten unter **C. 2095** an die Geschäftsstelle.

Ein paar fast neue

Halbschuhe

Größe 36, zu verkaufen.
Vereinsstraße 9.

Einige getragene

Herren-Anzüge

abzugeben.
Osterstraße 8.

Fast neuer chiker

Winterhut

für 60.00 zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.



Keinen Tropfen Wasser
läßt
Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschichte bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert.
Nigrin färbt nicht ab.

Hersteller, auch des so beliebten Parkettboden- und Linoleumwachses Roberin:
Carl Gentner, Göppingen

Größere Posten

STOFFE ALLER ART

ab Fabrik gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. B 1585 an die Geschäftsstelle.

Sendungen

nach dem besetzten Gebiet
übernimmt bei vorheriger Anfrage die

Bocholter Transport-Gesellschaft.

Eine guterhaltene

Küchen-Einrichtung

(Schrank, Anrichte und Tisch) preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Zwei gebrauchte, aber gut erhaltene

Matratzen

zu verkaufen.
Dietrichstraße 5, 1. Etage.

Ein fast neues, guterhaltenes, vollständiges

Bett

mit Sprungfedermatratze u. guten Kissen preiswert zu verkaufen. Von wem, zu erfragen bei **Joseph Heinrichs, Rhede.**

Wegzugshalber

Pianino

bestes Friedensfabrikat, zu 2000 Mk. zu verkaufen.
Anfragen unter **B. 176** an die Geschäftsstelle.

Kaufe laufend größere Posten Buchen- u. Weiden-Schaufel- u. Spatenstiele gegen sofortige Barzahlung.

Schöne Ware.

Hugo Helfer,
Duisburg, Prinzenstr. 61.

Cremefarbe für Gardinen
empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 113.

Wasserdichte

Betteinlagen

aus prima Gummistoff wieder vorrätig.
H. Rolf, Nordstraße 4.

Eine leichte, gut erhaltene, kurze

Ochsenkarre

steht billig zu verkaufen:
Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuer

Viehtransportwagen

zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neues

Tonneau,

weil überzählig, zu verkaufen.
Gerhard Hübers,
Mühle, Suderwick.

Eine 2½zöllige, lange, leichte

Karre

zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

PIANO

oder Harmonium, auch alt und unrepariert zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis an **J. Rindlisbacher, Bocholt,** Hermannstr. 4.

Geflügelzuchtverein E. V.



Der Verein beabsichtigt, Eier mittelst Brutmaschine ausbrüten zu lassen.

Sämtliche Geflügelzüchter (auch Nichtmitglieder), denen Glucken nicht zur Verfügung stehen und Eier in die Brutmaschine geben wollen, werden gebeten, sich bis Freitag, den 21. d. M. bei Herrn Zeichenlehrer Lambertz, Münsterstr. 15, zu melden.

Der Vorstand.

Ein neues

Herren-Fahrrad

mit Gummibereifung gegen Lebensmittel abzugeben.
Leopoldstr. 53.

Ein gebrauchtes, komplettes

Putzgeschirr

zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine fehlerfreie

Stute

(Ardenner) 5 Jahre alt, zu verkaufen.
Johann Sommers, Helderloh b. Haldern, Rheinland.

Habe eine schwere, achtjährige

Stute

und **vier Doppelponny** zu verkaufen.
Gerhard Ackermann, Blumenkamp b. Wesel.
Nähe Haltestelle.

Ein tragendes



Schwein

zu kaufen gesucht.
Von wem? zu erfragen in der Geschäftsstelle und bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Ein gutes

Milchschaf

und eine große schwere **4-zöllige Karre** zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Kanarienvogel

(prima Sänger) zu kaufen gesucht.
Angebote an **Jos. Terhardt, Rhede, Markt 4.**

Ein gobener

Ring

gefunden.
Wilhelm Büdding,
Gartenstraße 10.

25 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir über den Verbleib meiner Gans so Auskunft geben kann, damit ich den evtl. Täter gerichtlich belangen kann.

Rhede, Hardtstr. 58



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, den

Kaufmann

Herrn Peter Keller

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 57 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 18. März 1919.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag morgen 8½ Uhr in der St. Georgskirche, gleich darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Südmauer 18 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Vizefeldwebel Wilh. Stratemann

findet am Freitag morgen ¼ nach 7 Uhr in der St. Josephskirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

---

†

Das Jahresgedächtnis

für unsern, auf dem Felde der Ehre gefallenen unvergeßlichen Sohn und Bruder

Franz Overkamp

findet statt am Freitag morgen 7¼ Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden

---

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Leutnant d. Res. Josef te Laake

findet am Freitag, den 21. d. Mts., morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuspfarrkirche statt, wozu frdl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung findet wie folgt im Spritzenhause statt:

Am Freitag, dem 21. März 1919,

von Nr. 1— 900 vormittags 9—10 Uhr
901—1500 „ 10—11 „
1501—1800 „ 11—12 „
1801—2100 „ 12—½1 „
2101—3000 nachmittags 3—5 „

Am Samstag, dem 22. März 1919,

von Nr. 3001—3300 vormittags 9—9½ Uhr
3301—3600 „ 9½—10 „
3601 und darüber „ 10—11 „

Die Unterstützungen müssen innerhalb der vorstehenden Zeiten unbedingt abgeholt werden, **unbegründete Nachzahlungen** können nicht erfolgen.

Bocholt, den 19. März 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die für die seiner Zeit angemeldeten Zuchtsauen beantragten Futtermittel werden am Freitag nachmittag 2 Uhr an der Stadtbleiche ausgegeben.

Säcke sind mitzubringen.

Der Bürgermeister; Schulte.

Leinöl

zu kaufen gesucht.

Osterstraße 10.

Haarflechten, Zöpfe u. Puppenperücken

sowie **sämtliche Haararbeiten** werden angefertigt bei

Johann Sonders

Friseur,

Bocholt,

Langenbergstraße.

Für ausgekämmtes Haar zahle höchste Preise.

Mehrere Zentner

große Bohnen und Strauchbohnen

zu kaufen gesucht.

Bernh. Belting,

Restauration,

Karolingerstraße.

Ein neues, gutes

schwarzes Jackenkleid

zu verkaufen.

Blücherstraße 98.

Für Landwirte!

1 Paar Schafttiefel,
1 „ Schnürschuhe,
Größe 45 (keine Militärsach.)
1 Militärmantel,
1 Militärrock gegen Fettlebensmittel abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Eine gebrauchte

Hobelbank

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein prima

Fahrrad

(Marke Adler) mit neuer Bereifung preiswert abzugeben.

Joh. Dücking, Rhede, Markt.

Ein Paar fast neue, elegante

Reitstiefel

Größe 43 mit Reithose, preiswert abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Paar neue

Militärstiefel

zu verkaufen (Größe 27) oder gegen Lebensmittel umzutauschen.

Näheres Geschäftsstelle.

Wollen Sie das praktische, technische

Zeichnen und Rechnen

für **Walzwerk, Maschinenbau, Kesselschmiede, Brückenbau** und **Eisenkonstruktion,** vollständig und sicher ohne Vorkenntnisse und ohne Berufsstörung, in 4—6 Monaten, für 40 Mk. (Raten 5 Mk.) unter Garantie erlernen, so verlangen Sie kostenlos Auskunft von **August Arens,** Zivil-Ing., **Düsseldorf,** Bergallee 6.

Die von mir ausgebildeten über 2500 Personen im Alter von 16—52 Jahre, bekleiden Stellen als: **Betriebsleiter, Techniker, Obermeister, Maschinenmeister, Monteure, Vorzeichner** und dergl. Gegr. 18 6 Zahlr. Anerkennungen Hohe Auszeichnungen

---

Verkaufe billigst Cigarren, Cigaretten.

W. C. Hüttmann,

Münster i. W.,

Neustraße 8.

Geld gegen monatliche Rückzahl. verleiht R. Calderarow, Hamburg 5

Schützenhaus-Lichtspiele

des Theater-Vereins e. V., Bocholt.

Samstag 4½ Uhr. **Sonntag** 3½ Uhr. **Montag** 4½ Uhr.

Wieder ein Großstück der Lichtbildkunst.

Pola Negri, Harry Liedtke

in



Filmoper in 6 Akten mit großem Orchester.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung des Herrn Konzertmeisters Buchmann.

Hierzu das lang angekündigte Lustspiel:

Ich möchte kein Mann sein.

In der Hauptrolle Ossi Oswalda.

Erhöhte Preise: II. Platz 1,00 M. + 20 Pfg., I. Platz 1,50 M. + 30 Pfg., Sperrsitz 2,00 M. + 40 Pfg., Balkon 2,50 M. + 50 Pfg. Steuer.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Unsere **Jugendabteilung** veranstaltet am **Sonntag, dem 23. März, abends 7½ Uhr** im **„Bürgerkrug"** einen

Eltern-Abend

durch Vorträge, Reigen und Theateraufführungen.

Hierzu werden unsere Mitglieder und deren Angehörige hiermit herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Am Donnerstag, 20. März, nachm. 5 Uhr findet im Saale **„Zum großen Kurfürsten"** eine

öffentliche

Volksversammlung

statt.

Referent: Herr Rogg aus Duisburg.
Thema: Die letzten Ereignisse in Bocholt.

Zu dieser Versammlung ladet ein

Die freie Arbeiterpartei Bocholts.

☛ Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Ein schwarzer

Gehrockanzug

gute Friedensware, zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein neues

Herrenfahrrad

mit Gummibereifung, gegen Lebensmittel abzugeben.

Leopoldstraße 53.

Eine Partie schöne

Bohnenstangen

abzugeben.

Aloys Beckmann,

Ostmauer.

Runkelrüben

kauft laufend jedes Quantum zum Verladen

Julius Terörde,

Dingden.

Hotel zur Post.

Heute:

Großes Militärkonzert

Anfang 6 Uhr.

Literatur-Verein • Bocholt.

Freitag, den 21. März, abends 8½ Uhr im kleinen Saale des **Schützenhauses:**

VORTRAG

des Schauspielers

Hans Weitag-Essen.

Ausgewählte Leistungen aus den Meisterwerken von Hans Christian Andersen.

Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.50.

Am Samstag, dem 22. März, abends 7 Uhr

im Saale des Arbeiterinnen-Hospizes

Marienleben.

Kantate mit Deklamationen und lebenden Bildern.

Vorführung zu Gunsten der Bocholter Kindergärten

von den Schülerinnen des Marien-Lyzeums.

Es können nur 250 Karten ausgegeben werden. Dieselben werden von den Schülern und in der Schule verkauft.

Christl. Textilarbeiter-Verband

Ortsgruppe Bocholt.

Am Samstag, dem 22. März, abends um 5 Uhr findet im Saale des Arbeitervereins St. Paulus eine

Generalversammlung

unserer Ortsgruppe statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Vorstandswahl.
2. Bericht über den Staud der Verhand'ungen über das Gesamt-Lohnabkommen für die Textilindustrie des Münsterlandes.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, vollzählig an dieser Versammlung teilnehmen zu wollen.

Der Vorstand.

Theater-Aufführung

des Kneippvereins Bocholt.

Am Sonntag, 23. März, im Saale „Zum Großen Kurfürsten". Zur Aufführung gelangt:

„Die feindlichen Brüder"

Drama in 5 Aufzügen. — **Anfang 6 Uhr.**

Eintrittspreis für Mitglieder (Mann und Frau) je 50 Pfg., Nichtmitglieder 1,00 Mk. — Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Alle selbständigen Friseure

des Kreises Borken werden hiermit zu der am **Freitag, dem 21. d. Mts., nachmittags 5½ Uhr** im **„Bürgerkrug"** zu **Bocholt** stattfindenden

Versammlung

zwecks Gründung einer Kreisvereinigung

freundlichst eingeladen.

J. A.:

Dr. Hammes,

Geschäftsführer des Mittelstandes.

Tadellose, feldgraue

Offiziers-Uniform

lange Hose, fast neu, preiswert zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Suche eine ordentliche

Wärterin

für 2½jähriges Mädchen.

Näheres Geschäftsstelle.

Schutz gegen Einbruch!

Verkaufe umständehalber eine scharfe, mannfeste

Ulmer Dogge

daselbst ein **Blattgeschirr** und ein **Trenz** zu kaufen.

Näheres:

Werther Chaussee 518.

Kaufm. Verein

von 1858.

Hotel-Restaur. Bürgerkrug.

Heute abend 8½ Uhr:

Vereinsabend.

Der Vorstand.

Bettnässen

erfolgr. Befreiung, Alter u. Geschl. angeben. Ausk. umsonst. **Sanitas-Depot Halle a. S. 314.**

Die Verleumdung, die wir gegen den Landwirt B. Klein-Heßling, genannt Schinken vom weiter verbreitet haben, nehmen wir hiermit als unwahr zurück.

Frau Boing,
Bern. Wisken,
Bern. Telaar.